

IMK KONJUNKTURINDIKATOR

15.04.2021

Rezessionsgefahr weiter rückläufig

Die Wahrscheinlichkeit, dass Deutschland in den nächsten drei Monaten eine Rezession erlebt, hat in den vergangenen Wochen trotz des wieder stärkeren Covid-19-Infektionsgeschehens weiter abgenommen. Für den Datenstand Anfang April 2021 weist der IMK Konjunkturindikator, der die wichtigsten Kennzahlen für die Konjunktur systematisch auswertet, in seinem Drei-Monats-Ausblick für das zweite Quartal 2021 einen Wert der Rezessionswahrscheinlichkeit von 6,5 % aus; nach 13,3 % im Vormonat. Die prognostische Unsicherheit, die anhand der Streuung der für die Gesamtprognose relevanten Einzelgleichungen gemessen wird, hat sich ebenfalls deutlich verringert; nach 17,8 % im Vormonat beträgt sie aktuell nur noch 6,6 %. Somit liegt die Wahrscheinlichkeit für eine Rezession – insbesondere aufgrund des weiter dynamischen Ausblicks für das Produzierende Gewerbe – nunmehr stabil am unteren Ende der nach dem Ampelsystem festgelegten Stufen (keine Rezessionsgefahr). Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich also derzeit auf einem relativ sicheren Erholungspfad nach der durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Rezession.

Die geringe Rezessionswahrscheinlichkeit beruht in diesem Monat maßgeblich auf positiven Erwartungen an den Finanzmärkten und einer sich aufhellenden Stimmung der Wirtschaftsakteure gemessen am ifo-Geschäftsklima. Starke positive Erklärungsbeiträge kommen vom IMK-Finanzmarktstressindex, der einen breiten Kranz finanzmarktbezogener Indikatoren zu einem Maß bündelt und von 19,4 % im Vormonat auf aktuell 15,8 % gesunken ist, sowie von der Zinsdifferenz zwischen deutschen Staats- und Unternehmensanleihen (corporate spread), die nunmehr seit Oktober 2020 kontinuierlich zurückgegangen ist.

„Die derzeit positive Entwicklung der konjunkturellen Frühindikatoren ist aber mit Vorsicht zu interpretieren, da weiterhin die Gefahr besteht, dass die Corona-Krise tatsächlich mehr Schäden am Wirtschaftsgefüge hinterlässt als gegenwärtig in den aktuellen Daten sichtbar ist. Das gilt insbesondere für Unternehmensinsolvenzen in den von der Pandemie betroffenen Bereichen personennaher Dienstleistungen. Insofern bleibt es richtig, die staatlichen Stützungsmaßnahmen weiter aufrechtzuhalten“, sagt Thomas Theobald, Referatsleiter für Finanzmärkte und Konjunktur am IMK.

Die aktuellen Ergebnisse des Konjunkturindikators stützen die [Einschätzung des IMK](#), dass der Konjunkturaufschwung in Deutschland mit zunehmender Zahl geimpfter Personen an Breite und Stärke gewinnen und sich im Jahresverlauf weiter fortsetzen wird.

Die nächste Aktualisierung des IMK Konjunkturindikators erfolgt Mitte Mai 2021.